

Der Rucksack



Ausgabe 1970

Durch einmalige Einnahmen von Annoncen
können wir diese Ausgabe kostenlos ab-
geben.

Die Redaktion

LIEBE LESER !

Bevor Sie, verehrter Leser, diese Zeitung lesen, möchten wir Sie auf einiges aufmerksam machen, um falsche Meinungen über uns zu vermeiden.

Wir schreiben diese Zeitung nicht, um jemandem zu nahe zu treten, vielmehr benutzen wir sie nur dazu, um Sie von der heiteren Seite her auf einige Fehler beiderseits aufmerksam zu machen und um vielleicht schon vorhandene falsche Meinungen zu berichtigen. (oder auch nicht). Sollten Sie sich trotz allem stark angegriffen fühlen, war dies bestimmt keine Absicht, vielmehr eine kleine Begleiterscheinung Ihrer Popularität.

Wir möchten noch darauf hinweisen, daß durch Ärger die Schadensfreude anderer noch größer wird. Das gleiche gilt für unsere Arbeitskameraden, denen wir noch raten möchten, alles weniger schöne zu vergessen und in aller Freundschaft auseinanderzugehen und

"AUF WIEDERSEHEN" zu sagen.

Viel Spaß beim Lesen!

Die Redaktion und
alle unbezahlten Mitarbeiter



"ENDLICH FREI!!"

Anzeigen:

Kaufe größere rostige Perry-Rhodan-Hefte auf. mauck

Wer kann mir amerikanische Club-Memden beschaffen? Kannapin

Verkaufe Postposten von Maß-Kottchen, Seidles-Kottchen, Talis-Männchen, Talisweibchen und OB/15-Geräte. Antiquitäten-Pechl

Brauche einen Kompanion zur Eröffnung meines Wild-West-Saloons.

Kölbl

Suche 50 Liter-Maschine für meinen Steyr Bock. Dornheim (Watti)

Eröffne demnächst einen Friseursalon. Geuß

Kaufe gebrauchten Führerschein. Fuchs Michael

Suche gutbezahlte Stellung als billiger Jakob; Stimme VORHANDEN!

Herbertz

Verkaufe meine Wasserwachtsausrüstung, da ich immer noch nicht schwimmen kann.

Roth

Suche Verleger, der meine Rußlanderlebnisse veröffentlicht.

Steingruber

Wer verkauft preisgünstig 12 Kanal-Stereo-Anlage? Angebote an

Dennstätt

Kaufe Handgranaten, Panzerfäuste, sowie ABC-Waffen aller Art.

Wolf u. Hagen KG

Suche Primus-Technikus, der mich in der GfK ablöst. Wreden

Suche Lehrlinge, denen gute Noten den Charakter nicht verderben.

Engelbrecht

Gebe Unterrichtsstunden für Gesang und Gitarre. (für Musik-Analphabeten)

Lanzendörfer

Suche 850er Fiat Abarth und Feuerzeug. Klaus

Brauche starkes Sprachbremsgerät mit Entzerrer. Leicht

Kaufe Verstärker aller Art, Geld spielt keine Rolle. Assel

Suche Tragekorb für meine Affen. (Käusche) Belz

Wir suchen Spezialtransporter für unsere Bäume. Frowald &

Dietrich AB

Suchen eine neue Schreibmaschine, da die alte ihren Geist aufgegeben hat. (4n%{S". Die Redaktion)

Der Störungs- sucher



S. 10/11

Secret, streng geheim (aus dem Tagebuch eines F-lehrl)

Montag, 5.8.

Heute früh verschlief meine Mutter und da sowieso bald Urlaub ist, beschloß ich, weiterzupennen und gegebenenfalls meinen Arzt (ein Spezialist für...) aufzusuchen. Als ich erwachte, war es bereits 12 Uhr. Ich zog mich an und ging ohne Beachtung des Mittagessens in meine Stammkneipe zum Frühstück. Als ich dann endlich so gegen 15,30 Uhr vom Postamt aus die Nummer 0911/268444 wählte, brach für meinen Ausbilder eine Welt zusammen. Er erzählte mir die Story Nr. 224 (allen Lehrlingen als Gewissensappel bekannt). Ich versprach ihm, so bald wie möglich zum Arzt zu gehen und hängte ein.

Dienstag, 6.8.

Wie ich gestern heim kam, weiß ich nicht mehr. Jedenfalls ging ich heute früh zum Arzt, der wollte mich wegen meines schlechten Aussehens gleich 2 Wochen krankschreiben. Pflichtbewußt lehnte ich ab (ich wußte warum).

Als ich dann Abends von meiner Freundin kam, fiel mir der Bericht ein.

Aber nichts destotrotz fuhr ich nach Nürnberg.

PS.: Um 23,40 kam ich in Nürnberg an und mit Instinkt, der einem Flehrl. so eigen ist, ging ich gleich zur Luis (so heißt die Wirtin). Dort traf ich noch ein halbes Dutzend arg eingeweichte Leidensgenossen. Nach 2 Halben (der ersten und der letzten) gingen wir stolpernd, torkelnd und lallend ins Heim auf dem Weg durchs Fenster.

Mittwoch, 7.8..

Mich riß Dennis Stimme aus dem Schlaf und gleichzeitig ins Verderben.

Der Ausbilder merkte, daß mein Berichtsheft fehlt. Da erzählte ich ihm die Geschichte von der Oma, Schlüssel mitgenommen usw. Ich glaub, die hatte ihm schon jemand erzählt. Und erzählte

nun mir eine Geschichte und so ging es hin und her. Dieses Palaver wurde nur durch die Pausen unterbrochen. Kurz vor Feierabend sprach mich doch mein Ausbilder wegen meiner Tagesleistung an. Und da antwortete ich: "Wenn sa mi scho mit ihm leern Gewaf en ganzen Tog vo der Ärbet abhalden, ka Wunner wen mei Bauscholt-plo escht aus zwa Strich, an Kästla un an Kreis bschtett." Das war anscheinend zuviel für ihn.

Donnerstag, 8.8.

Da hat sich doch jemand, gestern noch (!!) bereitgefunden für 2 Maß Bier meinen Bericht zu zeichnen. Ich konnte also ins Liverpool gehen. Mensch war da was los! Naja die DPG kann schon organiesiren. Ich kam früh nach hause und ging kurz darauf in die Arbeit.

Meinen Ausbilder legte ich das Heft vor. Wie er da so üblich die Bemerkungen eintrug, ließ ich eine fallen. Ich war ganz sprachlos, als nach einer kleinen Ruhepause meinerseits; der WL zu mir kam und erklärte, daß mein arrogantes und zynisches Benehmen Folgen haben könnte. Er fragte ob ich überhaupt wisse wie es bei der Post mit der Beförderung ist. Natürlich antwortet ich; wer nicht's arbeitet macht nichts kaputt, wer nicht's kaputt macht ist gut und wer gut ist wird befördert. Er reagierte wie ein Vulkan.

Freitag, 9.8.

Da ich heute heimfahre, mußte ich erst früh meinen Koffer packen. Durch Wendungen des Schicksals kam ich um 1 1/4 Std. zu spät, da die Straßenbahn verstopft war. Ausbilder glauben soetwas nicht mehr und dabei fahren fast alle mit dem Auto oder Fahrrad. Ich bemühte mich, wenigstens b'ute zu arbeiten. Ich brachte den Bauschaltplan fertig und fing noch mit der

Drahtform an (Alles nur Atrappe). Wir bekamen die Wochenhefte zurück. Ich hatte nur um 2 erhöhte Traumnoten. Ich glaube dies kommt von träumen, also ich werde bald nicht mehr schlau. Beim Mittagessen kartelten wir, zwags Gaudi. Mein Gegenüber ruft Herz-Du und ich Schuß. Wollte der doch ohne Herz-Ober seinen Du gewinnen wo ich doch noch 2 Herz hatte. Aber alle Freude wird einem genommen. Nimmt mir doch einer so über die Schulter mein Blatt weg. Ich wollte schon etwas sagen, aber der Blick nach hinten naja. Da kann man nur sagen Spielverderber. Mir reicht diese Woche. Ich wollte eher weggehen, da war auch nichts zu machen. Alles geht einmal vorbei. Der Lehrling hat überhaupt nichts zu sagen auch in der besten Demokratie nicht.



"Willst du dir das merken
ein Thermokontakt er-
setzt ein Schnellrelais
noch lange nicht!"

Filmdienst:

Mühlhof lief: "Jack the ripper" oder "Nachts um 1/2 1"
 Heim Rothenburger-
 straße: "Schloß der blutigen Begierde"
 Während der Prüfung: "Die ganze Meute gegen mich"
 Zimmer 409: "Schwappi" oder "Die Jungfrau von Bamberg"
 Bautruppunterkunft
 im FA 2 (Dornheim): "Tschitti tschitti bäng bäng"
 Preißlerstraße: "Morgens um sieben ist die Welt noch in
 Ordnung"
 Bauteil Dora: "Der Spion der aus der Kälte kam"
 Freilichtbühne
 Ehensee: "So weit die Füße tragen"
 Zimmer 410: "Im Schatten des Giganten"
 II. Stock: "Die Schreckenskammer des Dr. Schlüpf Man Chu"
 Zwischenwerkstatt: "Zwei glorreiche Halunken"
 Lehrbeamter III.
 Lehrjahr (Schöner) "Das Superhirn"
 Schmiede: "Heißes Spiel für harte Männer"
 Am 4. Feb. "Wem die Stunde schlägt"
 Unterrichtsraum: "Halt die Welt an ich möchte aussteigen"
 Autokino Schweinau: "Zwei Bayern im Urwald"
 Zimmer 416: "Zieh oder stirb"
 In Vorbereitung: "Hurra die Schule brennt"



Ein Fernmeldelehrling beim Duschen
 Endlich die ersehnte Zigarette
 Anno 1968

Speiseplan vom 11.1.70. bis 17.1.70

Mo: Ablaufsuppe

12.1. Türkisches Goulasch (Hund hieß Sultan)
Knödel nach Ping- Pong- Art

Di: Einlaufsuppe

13.1. Gebratener Gummiadler (gut im Training gestanden,
1 Brötchen, Obst 3000 Flugstunden)

Mi: Auslaufsuppe

14.1. Geißler-Menü oder Quer übers Rollfeld
Obst (3 Fflauren, 1 Löffel Saft)

Do: Umlaufsuppe

15.1. Verlorene Eier (welche wieder gefunden wurden)
Kartoffelpürree oder -salat (nicht einwandfrei deffi-
nierbar)

Fr: Überlaufsuppe

16.1. Fisch in Biertunke (30%oo vol.)
Pellkartoffeln (Hammer und Meißel im Besteckkasten)



"Die Lehrlinge müssen recht
haben, das Essen ist hier
nichts besonderes!"

Wir armen Lehrling

Von Werner Kuhn und Alfons Belz

Wir armen Lehrling ham's halt schwer,
 Denn unsere Taschen sind stets leer.
 Und gehn wir abends einmal aus,
 Haun wir kein Geld zum Fenster raus.
 Und haben wir Durst wie ein Stier,
 Dann trinken wir höchstens 8-9 Bier;
 Doch über 10 gehts nie hinaus
 Wir leben ja nicht in Saus und Braus.
 Und bleib' mer mal a weng länger fort,
 Dann gibts daheim schon fast an Mord.
 Die Mutter schreit dann voller Graus:
 "Du schaust ja wieder furchtbar aus!"
 Die Oma sagt dann voller Ekel:
 "Was bist du doch nur für ein Flegel!"
 Ich mache dann in aller Ruh
 Hinter mir die Türe zu.
 Die Eltern sehen Edgar Wallace
 Vor mir schwebt und dreht sich alles.
 Die Oma schreit ganz unverhüllt:
 "Schon wieder eine Frau gekillt!"
 So ging es fast die ganze Nacht,
 An schlafen hab ich nicht gedacht.
 Und als dann war der Krimi aus,
 War es auf einmal still im Haus.
 Ich fand dann endlich meine Ruh
 Und tat die müden Augen zu.
 Ich träumte viel von Wiener Prater;
 Am Morgen hatt' ich einen Kater.
 Als ich zum Kühlschrank ging, o Schreck!
 Da war'n die ganzen Hering weg.
 Ich eilte dann zur Kaffeemühl',
 Auch dort hatt' ich dies blöd' Gefühl
 Da merkte ich dann ganz betroffen,
 Die ham scho' den ganzen Kaffee g'soffn.
 Doch nach dem guten Mittagessen
 War der Kater ganz vergessen.
 Ich schöpfte mir nun neuen Mut
 (Ein Bier, das wäre jetzt ganz gut!)

Als ich schon wieder halb besäuselt,
 Und mir einmal das Haar gekräuselt
 Da fiel mir ein, ihr glaubt es nicht:
 Ich muß noch machen den Bericht!
 Und die Moral von der Geschicht:
 Erst Vergnügen, dann Bericht!!

Betreff: Gehaltserhöhung

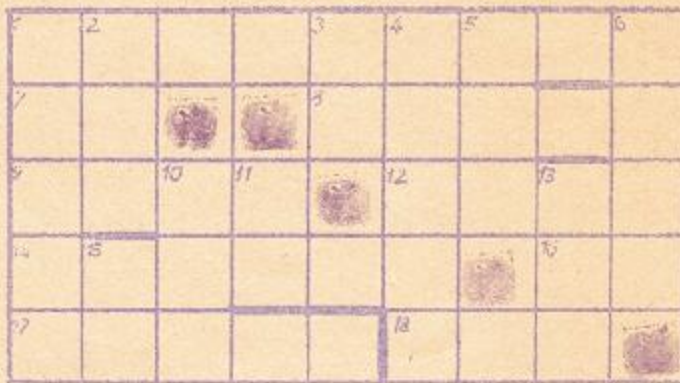
Kommen Sie bloß nicht mit Gehaltserhöhung! Haben Sie denn keine Ehre im Leibe? Wissen Sie denn überhaupt, wie wenig Sie bei uns arbeiten? Ich werde Ihnen dies einmal vorrechnen.

Das Jahr hat 365 Tage, nicht wahr? Davon schlafen Sie 8 Stunden täglich. Das sind allein 122 Tage. Es bleiben demnach noch 243 Tage. Täglich haben Sie 8 Stunden frei; das sind ebenfalls 122 Tage, bleiben also noch 121 Tage. 52 Sonntage hat das Jahr, an welchen Sie auch noch frei haben. Was bleibt übrig? 69 Tage. Sie rechnen doch mit, nicht wahr?

Samstag nachmittags wird auch nicht gearbeitet, das sind 52 halbe Tage oder 26 Tage im ganzen, bleiben also noch 43 Tage. Aber weiter! Wir haben täglich eine Stunde Tischzeit. Sie brauchen also im Jahr alleine 16 Tage zum Essen. Was bleibt übrig? 27 Tage. Außerdem haben Sie 14 Tage Urlaub, bleibt ein Rest von 13 Tagen. Dann hat das Jahr auch noch 12 Feiertage. Was bleibt übrig?

Sage und schreibe.....1 TAG.....und das ist der 1. Mai, an dem Sie auch noch frei haben.

.....und dann wollen Sie noch Gehaltserhöhung?????

Rätsellecke:Waagrecht:

1. Schnorrnheims Liebling
 7. Abk.: Tonabnehmer 8. Damit
 stürzen sich Flehrl in den
 den Feierabend 9. Vorname
 eines berühmten Soul-Sängers
 (Redding) 12. Lehrbeamter mit
 Kriegserfahrung (Spitzname)
 14. So kommt nur ein Teil vom
 Dienstsport zurück 16. Ver-
 hältniswort 17. wird von den a
 Ausbildern als Rennwagen be-
 nutzt 18. Europäer

Senkrecht:

1. Ausbilder mit Bärenstimme
 2. Vollbringen Flehrl nie
 3. Abk.: Mässelwecker 4. Lehr-
 beamter mit vorbildlichem
 Haarschnitt (Spitzname)

5. Abk.: Sicherheitsrat der Vereinten Nationen 6. Herrscher über alle
 Flehrl 10. Computerfirma 11. Kfz. Kennzeichen von Bad Segeberg 13. Lieb-
 lingsausdruck eines Flehrl 15. lat.: von

Silbenrätsel:

Aus den Silben müssen folgende Begriffe zusammengesetzt werden.
 Die Anfangsbuchstaben ergeben von oben nach unten gelesen das
 viele in Angst und Schrecken versetzte.

- | | |
|---------------------------------|----------------------------------|
| 1. Orgelähnliches Instrument | 11. Kontaktwerkstoff |
| 2. Schweißbart | 12. von einem Lehrbeamten oft |
| 3. Nervengift | zitiert |
| 4. Seidenstoff | 13. Weltall |
| 5. Teil des Gebisses | 14. Metall |
| 6. Universitätsstadt Bayerns | 15. Schönste Tageszeit |
| 7. Stelldichein | 16. Schädlinge |
| 8. Totes Tier | 17. Polarforscher |
| 9. Gefürchtetes Unterrichtsfach | 18. Hähnchen (im Lehrlingjargon) |
| 10. Ist in der Kantine erlaubt | |

a-ad-au-bend-chen-da-da-dez-di-e-ei-er-er-fei-fer-ge-gen
 gen-gum-har-heits-ka-ko-la-lan-lek-ler-mast-mi-mo-nan-ni-
 ni-ni-nik-pal-ram-rau-ren-sen-sen-ses-sum-tech-tin-to-tro-
 u-um-um-un-ver-ver-vous-weis-zahn-zie

Lösung: - - - - -

Wir glauben, daß für uns jetzt die Zeit gekommen ist, uns für die $3 \frac{1}{2}$ Jahre Lehrzeit zu bedanken.

Lehrbeamte, Ausbilder und Betreuer haben unser Wissen erweitert. Sie haben sich alle Mühe gegeben, aus uns brauchbare, ordentliche und dem späteren Berufsleben gewachsene Menschen zu machen. Dafür möchten wir uns vor allen Dingen bedanken. Besonders möchten wir uns bei allen Kräften, die uns durch gerechte Behandlung und ein gutes Vorbild begeistern konnten, bedanken.

Die meiste Freude machte die Arbeit bei Ausbildern, bei denen wir eine gewisse Mitsprache hatten. Und hier lernten wir auch am meisten.

Weniger schön fanden wir es, wenn wir die Macht durch Befehl, Zwang, Druck oder Strafe fühlten. Vielleicht gibt gerade dieser Satz manchen Ausbildern zu denken.

Doch der größte Teil der Ausbilder sind Pfundskerle, die wir in guter Erinnerung behalten werden.

Wir hoffen, daß Sie, verehrte Ausbilder, genauso gerne wie wir an unsere Lehrzeit zurückdenken und uns nicht ganz vergessen.

DIE LEHRLINGE



Wir danken für die Ausbildung

Die Lehrlinge

P.S. Ähnlichkeiten mit Personen der
Ab wären rein zufällig.